

Bad Kreuznach

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-kreuznach

Eichen sollen für Lärmstrecke weichen

Initiative Soonwald sieht geplante Rodung im Gewerbepark Pferdsfeld als „nicht tolerierbaren Eingriff in die Natur“

Von Kurt Knaut

■ **Pferdsfeld.** Muss ein circa halber Hektar großer Bestand von Eichen und Buchen im Gewerbepark Pferdsfeld für eine geplante Lärmstrecke weichen? Es sieht ganz danach aus, wie Landrätin Bettina Dickes und die Triwo AG als Eigentümer des ehemaligen Flugplatzgeländes auf Anfrage unserer Zeitung bestätigen.

Klaus Kaiser, langjähriges Mitglied der Initiative Soonwald, hatte jüngst in der Jahreshauptversammlung des Vereins in Spall darauf hingewiesen, dass etliche Bäu-

„Wir als Kreis sind bemüht, der Triwo AG, eine wirtschaftliche Entwicklung am Standort zu ermöglichen.“

Landrätin Dickes will auch den Belangen von Umwelt/Natur gebührende Beachtung schenken.

me bereits mit weißen Kreuzen markiert sind. Die Initiative reagierte schnell: Bei einer umgehend angesetzten Ortsbesichtigung entdeckten ihre Vertreter auf einer an das Wäldchen angrenzenden Wiesenfläche auch noch große Mengen deponierten Erdaushubs, „der augenscheinlich stark verunreinigt ist, etwa mit Kunststoffrohren“, wie es in einem Schreiben des Vorsitzenden Christof Nikolaus Schröder an die Untere Naturschutzbehörde des Kreises heißt.

Altrefen in Kleingewässer

Doch damit nicht genug: „In Spurrinnen, die Fahrzeuge in dem Wiesengelände hinterlassen haben, sind auf der Wasseroberfläche Filme zu erkennen, die möglicherweise von mineralischem Öl stammen, eventuell aber auch landwirtschaftliche Rückstände sind. In einem Kleingewässer lagen Altrefen.“ Von diesen nach Einschätzung des Vorsitzenden nicht gesetzeskonformen Ablagerungen sei auch eine geschützte Biotopfläche betroffen. Die geplante Rodung der gesunden Bäume bezeichnet er als „einen nicht tolerierbaren Eingriff in die Natur“.

„Wir als Kreis sind bemüht, sowohl dem Investor und Eigentümer des ehemaligen Flughafens Pferdsfeld, der Triwo AG, eine wirtschaftliche Entwicklung am Standort zu



Die Eichen, die im Gewerbepark Pferdsfeld gerodet werden sollen, sind bereits markiert. Die Triwo AG versichert, dass man die meisten im Rahmen der forstwirtschaftlichen Nutzung fällen könne. Einige der Eichen haben einen stattlichen Umfang. Hinsichtlich der Erdablagerungen auf den hochwertigen Wiesenflächen sind laut Landrätin Bettina Dickes Anhörungen und Ordnungswidrigkeitsverfahren bereits eingeleitet.

Foto: Monika Kirschner/Initiative Soonwald

ermöglichen als auch den Belangen von Umwelt und Natur die gebührende Beachtung zu schenken“, fasst Landrätin in ihrer Antwort an die Initiative und auf eine Anfrage des „Oeffentlichen“ eingangs den Interessenkonflikt zusammen. Sie bestätigt, dass die Wiesen und Wälder auf dem Gelände des früheren Fliegerhorsts „naturschutzfachlich mit zu den interessantesten Biotopen gehören, die unser Kreis zu bieten hat und besonderes Augenmerk verdienen“.

Der Bau der Messstrecke stehe bereits seit einigen Jahren auf der Agenda des Investors. Erste Termine mit den zuständigen Behörden habe es schon 2019 gegeben, berichtet Dickes. Seitdem ist nach ihren Worten auch die Untere Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung in die Planungen involviert. Den Naturschutzbeirat des Landkreises habe man regelmäßig über den Stand der Dinge bei dem Projekt informiert. Der Triwo sei von Anfang an vermittelt worden, dass die geplanten und teilweise auch schon umgesetzten Erweiterungen pla-

nungsrechtlich über die Aufstellung eines Bebauungsplans zu sichern sind. Dieser ist laut Landrätin derzeit in Vorbereitung für die Offenlage, „sodass davon auszugehen ist, dass die Messstrecke unter Beachtung der Vorgaben des Bebauungsplans in Kürze umgesetzt werden kann“.

Vertrag mit den Trierern

Dickes verweist in diesem Zusammenhang auf „positiv zu wertende Kompensationsmaßnahmen“ in älteren Bebauungsplänen. Zudem sei beabsichtigt, mit der Triwo einen Vertrag zur Umsetzung weiterer Maßnahmen zu schließen, um das Potenzial des ehemaligen Flughafens für die Natur zu erhöhen.

Die Prozesse für die einzelnen Genehmigungen – die Landrätin nennt neben der Baumaßnahme die Baumfällung inklusive artenschutzrechtlicher Prüfung und daraus abgeleiteter Ergebnisse sowie die Befreiung vom Biotopschutz – begleite die Untere Naturschutzbehörde „mit höchster Aufmerksamkeit“. Sie fordere die einzelnen

Untersuchungen und Gutachten konsequent ein. Michael Meens, Vorstandsmitglied der in Trier ansässigen Triwo AG mit etlichen Standorten in Deutschland, verweist in seiner Antwort an den „Oeffentlichen“ auf die „bisher positive Beschlussfassung der Stadt Bad Sobernheim“. Der Bauantrag soll zeitnah gestellt werden, sobald man grünes Licht für den Bebauungsplan bekomme. Meens macht darauf aufmerksam, dass eine Fällung wesentlicher Teile des Baumbestandes „im Rahmen der üblichen Forstbewirtschaftung erfolgen würde. Dazu bedarf es keiner (zusätzlichen) forstrechtlichen Genehmigung.“ Er betont, dass man in enger Abstimmung mit der Naturschutzbehörde unter Beteiligung eines Artenschutzbüros und des Forstamtes vorgehe. „Aktuelle Gespräche verlaufen sehr konstruktiv.“

Hinsichtlich der Erdablagerungen auf den hochwertigen Wiesenflächen sind nach Angaben von Landrätin Bettina Dickes die erforderlichen Schritte wie Anhörungen und Ordnungswidrigkeitsverfahren

bereits eingeleitet. Ebenso werde es für die beeinträchtigten Biotopflächen entsprechende Wiederherstellungsanordnungen geben, um sie unter fachlicher Begleitung wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. „Entsprechende Gutachten über potenzielle Schadstoffbelastungen des abgelagerten Aushubs wurden im Rahmen von Verwertungs- und Beseitigungsverfahren von den zuständigen Fachbehörden eingefordert.“

Triwo: Unbelastetes Material

Nach Aussage des Triwo-Vorstandsmitglieds handelt es sich um unbelastetes Material von einer Neubaumaßnahme auf dem Gelände, der wiederverwendet werde. Auch dazu befinde man sich in der Diskussion und weiteren Abstimmung mit der Naturschutzbehörde. Sie werde sich auch weiterhin für eine wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises einsetzen, welche die Interessen des Naturschutzes nicht außer Acht lässt, versichert die Landrätin in ihrer Antwort abschließend.

Schaden geht in die Tausende

Unfall: Seniorin flüchtet

■ **Bad Sobernheim.** Kein Kavaliersdelikt: eine Unfallflucht. Beispiel: Bad Sobernheim, wo es am Montagmorgen gegen 9 Uhr in der Monzinger Straße zu einer solchen Flucht kam. Nach ersten Ermittlungen war eine circa 75-jährige Frau mit einem grauen Pkw stadtauswärts unterwegs. Auf Höhe der Hausnummer 64 streifte sie beim Vorbeifahren einen grauen Audi A6, der rechts geparkt war. Dabei verursachte die Unbekannte über die gesamte Fahrzeuglänge einen erheblichen Schaden (mehrere Tausend Euro). Anschließend fuhr sie, ohne sich um den Schaden zu kümmern, in Richtung Aral-Tankstelle nahe der Westtangente davon. Eine Zeugin beobachtete das Geschehen und informierte die Polizeiinspektion Kirm. *red*

Die Polizei bittet Zeugen, sich unter 06752/1560 zu melden.

Seelsorge: Mit Bibel an Bord

Pfarrer Stiehl berichtet

■ **Bad Kreuznach.** Pfarrer Baldur Stiehl ist als Bordseelsorger im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland auf Schiffreisen unterwegs – zuletzt auf der Ivis Amadea. Wie finden Christen an Bord zusammen? Welche anderen Erfahrungen prägen die Arbeit eines Bordpfarrers? Einen Bericht darüber gibt Pfarrer Stiehl am heutigen Dienstag, 19 Uhr, im Gemeindehaus der evangelischen Matthäuskirche, Steinweg 14. *bj*

Unser Wetter



Weitgehend trocken

Immer wieder ziehen über Nahe und Glan heute dichte Wolkenfelder hinweg. Hier und da zeigt sich aber auch die Sonne. Es bleibt dabei weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 8 und 13 Grad. In der Nacht kühlt die Luft auf 7 bis 5 Grad ab.

„Seit drei Jahren schmerzfrei nach der Rückentherapie“, freut sich Marie-Josee Schmitz aus Bitburg



Marie-Josee Schmitz bei der Erläuterung zur Auffrischungstherapie in der Praxis Polley

Foto: Nezir

Marie-Josee Schmitz aus Bitburg hat sich Anfang 2021 in der bekannten Praxis des Trierer Heilpraktikers Ingomar Polley einer Schmerztherapie unterzogen.

„Ich bin meine schlimmen Schmerzen anhaltend und vollständig losgeworden“, freut sich die Patientin. „Um den Erfolg langfristig zu sichern, lasse ich mir mal alle paar Monate eine Auf-

frischung geben“ erklärt die in Luxemburg geborene und aufgewachsene Rentnerin. Mit 21 Jahren hat sie nach Deutschland geheiratet. Die zurückliegenden zweidreiviertel Jahre behält Marie-Josee Schmitz in bester Erinnerung. „Nach der erfolgreichen Behandlung meiner schmerzhaften Bandscheibenvorfälle und der Spinalkanalstenose mit Arthrose bei Heilpraktiker Ingomar Polley in Trier habe ich viel Lebensqualität zurückgewonnen. Ich bin seit dem Frühjahr 2021 beschwerdefrei“, berichtet die Mutter dreier erwachsener Kinder.

Und vor der Therapie?

Wenn auch ungern, erinnert sich die 75-Jährige doch allzu lebhaft an die damalige Situation vor Aufnahme der Behandlung mit Schlangengiftenzymen und modifizierten Stammzell-extrakten. „Ich konnte mein rechtes Bein beim Gehen kaum mehr heben, es schleifte praktisch über den Boden. Schrecklich war das! Und die Schmerzen waren vor der Therapie so furchtbar, kaum zu ertragen. Und auch nachts keine Ruhe!“

Völlig zufrieden mit der Behandlung

Die Auffrischungen versteht sie als „reine Vorsorgemaßnahme“, denn: „Es gibt bei der Therapie keine Nebenwirkungen“, freut sie sich. Noch gut erinnert sich die Patientin, die bis vor einem halben Jahr als Reinigungskraft gearbeitet hat, an den Aufenthalt in einer Schmerzklinik und an die von ihren Ärzten verordneten Spritzen und Schmerztabletten. All das habe ihr nicht helfen können.

Ihre Beweglichkeit und damit die Lebensfreude hat Frau Schmitz seit der Therapie bewahrt. „Auch ohne Heilversprechen ist mein Zustand hervorragend, ich bin gut zu Fuß und habe keine Schmerzen mehr“, erklärt sie. Deswegen habe sie den Heilpraktiker Polley bereits ganz oft im Bekanntenkreis empfohlen.

Ein neues Problem allerdings beeinträchtigt sie im Alltag: „Ich habe seit kurzem Arthrose in den Fingern. Darauf werde sie den Heilpraktiker bei ihrem nächsten Praxisbesuch ansprechen. Und dann bringt sie bestimmt wieder eine gute Flasche Wein mit.“

Zur Person

Etliche seiner Therapieformen, Präparate und Rezepturen hat der 60-jährige Heilpraktiker Ingomar Polley von seinem verstorbenen Vater, dem Arzt Walter Polley, übernommen. Seine Behandlung konzentriert sich auf Arthrose in Rücken und Gelenken, Bandscheibenprobleme, chronische Schmerzzustände, Fibromyalgie und Migräne.



HEILPRAKTIKER
POLLEY

Infos zur Therapie erhalten Sie:

0651-17047272

Praxis für Naturheilkunde und Schmerztherapie

Heilpraktiker Ingomar Polley

Max-Planck-Straße 20
Im Wissenschaftspark

54296 Trier

www.praxis-polley.de